

A woman with brown hair, wearing a bright red jacket, is leaning against a weathered, light-colored wall. She is looking slightly upwards and to the right with a gentle smile. The background is softly blurred, suggesting an outdoor setting with greenery.

audite

INA SIEDLACZEK

Lautten Compagney
Wolfgang Katschner

HÄNDEL

NEUN DEUTSCHE ARIEN
BROCKES PASSION

recording:
June 20 - 22, 2016
recording location:
Jesus-Christus-Kirche, Berlin-Dahlem
equipment:
Brüel & Kjær 4006
Gefell M 930
Neumann KM 130, KM 140
Sennheiser MKH 20, MKH 40
Schoeps MK 4, BLM 3
RME Micstasy, AD18QS
ME Geithain RL 901K, RL 906
recording format:
pcm, 96 kHz / 24bit
recording producer:
Dipl.-Tonmeister Ludger Böckenhoff
editing:
Dipl.-Tonmeister Justus Beyer
photos:
cover + page 24: Juliane Befeld
pages 3, 9, 11, 19, 21 + DPac: Britta Leuermann
page 17: AB•Design
art direction and design:
AB•Design

audite



e-mail: info@audite.de • www.audite.de

© 2017 + © 2017 Ludger Böckenhoff

audite 97.729

Sopran:
Ina Siedlaczek

Traversflöte:
Mathias Kiesling

Barockvioline:
Swantje Hoffmann
Daniel Deuter 10 + 13

Barockoboe:
Markus Müller

Barockvioloncello &
Viola da gamba:
Lea Rahel Bader

Cembalo & Orgel:
Mark Nordstrand

Laute:
Hans-Werner Apel
Wolfgang Katschner

Barockharfe:
Loredana Gintoli

Barockfagott:
Monika Fischalek

HÄNDEL
NEUN DEUTSCHE ARIEN
BROCKES-PASSION (Auszüge)



INA SIEDLACZEK
Lautten Compagnie
Wolfgang Katschner

Ein irdisches Vergnügen in GOTT Georg Friedrich Händels Arien nach Texten von Barthold Heinrich Brockes

Die in dieser Einspielung vorliegenden *Neun Deutschen Arien* von Georg Friedrich Händel gibt es erst seit dem Jahr 1921, dem Zeitpunkt ihrer ersten gedruckten Ausgabe. Seitdem tragen die Arien ihren zusammenfassenden Titel und suggerieren dem Publikum, dass es sich um einen geschlossenen Zyklus handle. Tatsächlich ist nicht bekannt, wann und aus welchem Anlass die Musik entstand, wie die Arien zu besetzen sind und ob sie für eine Wiedergabe als Zyklus konzipiert wurden. Demzufolge existiert auch keine vorgegebene Reihenfolge für eine Aufführung der Arien. Die einzige Quelle ist ein in der British Library verwahrtes Arbeitsmanuskript ohne genaue Besetzungsangaben, Phrasierungen, Verzierungen oder Generalbassziffern, das darüber hinaus durch Umarbeitungen und Korrekturen nicht gut lesbar ist. Jede neue gedruckte

Ausgabe ist also schon eine Interpretation des fragmentarisch Vorgefundenen. Angesichts dieser Ausgangslage ist es beeindruckend, welchen festgefügtten Repertoirewert die Arien in der heutigen Musikwelt haben.

Anhand der biographischen Daten Georg Friedrich Händels (1685-1759) und des Textdichters Barthold Heinrich Brockes (1680-1747) lässt sich vieles in der Entstehungsgeschichte der *Neun Deutschen Arien* rekonstruieren. Neben den beiden Autoren spielen hier die Städte Halle und Hamburg sowie der Hallesche Pietismus eine wichtige Rolle. Brockes studierte zwischen 1702 und 1704 an der Universität in Halle und kehrte anschließend in seine Heimatstadt Hamburg zurück. Sowohl in Halle als auch in Hamburg veranstaltete er Konzerte in seiner Wohnung. Im Jahre 1721 veröffentlichte Brockes erstmals seine Gedichtsammlung *Irdisches Vergnügen in GOTT, bestehend in Physicalisch- und Moralischen Gedichten*. Die in Form von Kantaten mit Rezitativen und Arien gestalteten Texte

waren von Brockes sicher als Vorlage zur Vertonung gedacht.

Erst in der 1724 veröffentlichten zweiten Auflage des ersten Bands ist die von Händel vertonte Arie *Künft'ger Zeiten eitler Kummer* enthalten. Im Jahr 1727 erschien der zweite Band des *Irdischen Vergnügens*, in dem nochmals zehn Arien des ersten Bandes gedruckt wurden. Dazu kam der Hinweis, dass „der Welt berühmte Virtuose, Herr Hendel, dieselben auf eine ganz besondere Art in die Music gesetzt“ habe. Weitere Anhaltspunkte ergeben sich aus den von Händel für seine Opern der Jahre 1724 und 1725 verwendeten Papiersorten. Und so lässt sich ziemlich sicher sagen, dass er seine Arien ab 1724 komponierte, damit spätestens 1727 fertig war und dass diese Arbeit in London erfolgte.

Ebenfalls wie Brockes hatte sich Georg Friedrich Händel 1702 an der Universität Halle eingeschrieben und ging im folgenden Jahr nach Hamburg, um dort als Musiker zu arbeiten. 1706 verließ Händel Hamburg in Richtung Italien. In

der Zeit zwischen 1702 und 1706 muss er also Brockes kennengelernt haben und das war aus heutiger Sicht die Basis für eine zweimalige Zusammenarbeit der beiden. Im Jahr 1716 vertonte Händel das Passionsoratorium *Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Jesus*, das 1719 in Hamburg aufgeführt wurde. Möglicherweise hat Brockes Jahre später bei Händel die Komposition der deutschen Arien bestellt oder angeregt, was jedoch eine Vermutung bleiben muss. Im Ergebnis sehen wir die beiden einzigen Gelegenheiten, bei denen sich Händel mit der Vertonung von Texten in deutscher Sprache, seiner Muttersprache, für Stimme und obligates Soloinstrument beschäftigt hat. Aus dem sprachlichen Idiom resultieren die stilistischen Besonderheiten der beiden Werke, da die Texte viel an Charakter und Klang vorgeben.

Diese Nähe hat mich dazu bewogen, die deutschen Arien um Arien aus der *Brockes-Passion* zu ergänzen und damit ein Programm zu gestalten. Für den inhalt-

lichen Hintergrund der Arien erscheint mir darüber hinaus der Bezug zum Halleschen Pietismus von Bedeutung zu sein. Den Pietismus hier darstellen zu wollen, würde zu weit führen. Extrem verkürzt kann man ihn als Reformation der Reformation bezeichnen. In Halle existierte um Philipp Jacob Spener (1635-1705) und August Hermann Francke (1663-1727) ein einflussreiches Zentrum dieser Bewegung. Die Musik als Vermittlung des Glaubens spielte hier eine zentrale Rolle. Auch Händel und Brockes werden sich mit den Gedanken des Pietismus beschäftigt haben, Brockes' Texte wirken davon stark beeinflusst.

Schaut man sich die Lieder aus dem Gesangbuch des Johann Anastasius Freylinghausen (1670-1739) an, das in den Franckeschen Stiftungen zu Halle entstand, findet man vieles von der Innigkeit, die auch Händels deutsche Arien auszeichnet. Natürlich hat Händel keine Entlehnungen in Freylinghausens Gesangbuch vorgenommen, das hatte er nicht nötig. Wenn wir aber heute der

Spiritualität des Halleschen Pietismus nachspüren, erschließt sich uns auch ein Teil der Gefühls- und Gedankenwelt der deutschen Arien.

Für Händels *Neun Deutsche Arien* gibt es, wie erwähnt, keine Besetzungsangaben. Die Arien der *Brockes-Passion* sind für Streicher, Oboen und Basso continuo instrumentiert. Die Minimalvariante, um alle *Neun Deutschen Arien* als intime Hausmusik aufführen zu können, wären eine Sängerin, eine Violine und ein Cembalo.

Wir haben uns für ein farbiges Klangbild unter Einbeziehung aller denkbaren Möglichkeiten entschieden. Die obligate Instrumentalstimme wird abwechselnd und zusammen von Flöte, Oboe und Violine gespielt. Mit diesen Instrumenten werden auch die Instrumentalparts aus der *Brockes-Passion* dargestellt. In der Arie *Brich mein Herz, zerfließ in Tränen* (Track 3) wird der Violinpart von einer Viola da Gamba übernommen, was diesem Stück einen besonders persönlichen Charakter verleiht. Der Basso

continuo ist auf Orgel, Cembalo, Harfe, Laute, Theorbe, Fagott und Cello verteilt und liefert damit ein üppiges klangliches Bett für die Texte und Melodien der Solostimmen.

Ob nun als Zyklus gedacht oder nicht, für welche Gelegenheit auch immer komponiert – auch heute, nach fast 300 Jahren, faszinieren uns die geistlichen Betrachtungen der Herren Brockes und Händel aus dem beginnenden 18. Jahrhundert mit ihrer klingenden und zeitlosen Botschaft.

„Ihr Menschen, mögt' euch doch dieß Buch zu zeigen taugen, / Wie leicht der schöne Bau der Erden, / Den ihr anitzt durch Geiz, durch Neid, durch Stolz und Pracht / Euch leider! selbst zur Hölle macht, / Euch allen könn' ein Himmel werden. // Ach HERR! eröffne mein Verständniß! / Ach gieb mir Weisheit und Erkäntniß, / Der Dinge Wesen zu betrachten, / Und in denselben Dich zu achten, / Weil alles, Dich zu ehren, lehrt. / Nicht nur der Himmel Raum, nicht nur der Sonnen Schein, / Nicht der

Planeten Gröss' allein; / Ein Stäubchen, ist bewunders wehrt.“
(aus der 2. Auflage von Brockes' *Irdischem Vergnügen in Gott*)

Wolfgang Katschner

INA SIEDLACZEK

Ina Siedlaczek hat sich durch Konzerte und Aufnahmen einen hervorragenden Ruf im In- und Ausland erworben. Neben der klassischen oratorischen Literatur widmet sie sich insbesondere der stilgerechten Interpretation von Vokalmusik der Zeit vor Johann Sebastian Bach. Intensive Zusammenarbeit verbindet sie daher sowohl als vielgefragte Solistin als auch als Mitglied oder Gast mit Ensembles, die sich ebenfalls auf diese Epoche spezialisiert haben. Darunter finden sich herausragende Ensembles wie das Ensemble amarcord, die New York Polyphony,

das Boston Early Music Festival Ensemble, die Hamburger Ratsmusik und die Lauten Compagnie Berlin.

Ina Siedlaczek folgt regelmäßig Konzerteinladungen zu renommierten Festivals wie dem Rheingau Musik Festival, den Thüringer Bachwochen, den Barocktagen Melk, den Landshuter Hofmusiktagen, den Händel-Festspiele Halle, den Kasseler Musiktagen und dem Boston Early Music Festival. Sie arbeitet mit Dirigenten wie Ton Koopman, Wolfgang Katschner und Ralf Otto. Konzertreisen führten sie nach Polen, Italien, Frankreich, Belgien,



Luxemburg, Österreich, in die USA und durch die Niederlande.

Neben Gesangsstudien in Heidelberg und Mannheim sowie Meisterkursen bei Emma Kirkby und Barbara Schlick war die Stipendiatin der Studienstiftung Cusanuswerk Teilnehmerin des Exzellenz-Studiengangs „Barock vocal“ der Musikhochschule Mainz, wo sie bei Andreas Scholl und Ton Koopman weitere Impulse für ihre sängerische Tätigkeit erhielt.

2013 ernannte die Kulturstiftung Marienmünster Ina Siedlaczek zum *Artist in Residence*. Zahlreiche CD- und Rundfunk-

produktionen dokumentieren ihren künstlerischen Rang. Ihr Solo-Debüt bei audite *Fortuna scherzosa* wurde von der Fachpresse begeistert aufgenommen und 2015 für die International Classical Music Awards nominiert.

LAUTTEN COMPAGNEY

Die Lautten Compagney ist eines der renommiertesten und kreativsten deutschen Barockensembles. Seit drei Jahrzehnten faszinieren die Konzerte unter der künstlerischen Leitung von Wolfgang Katschner ihre Zuhörer. Mit ansteckender Spielfreude und innovativen Konzepten übersetzen die „Alten Musiker“ die Musiksprache des Barocks immer wieder mühelos ins Heute. Ganz gleich, ob als solistisches Kammerensemble oder als Opernorchester, stets überwindet das Ensemble dabei Grenzen und sucht die Begegnung mit neuen Klängen und

anderen Künsten. Für seine aufregenden musikalischen Brückenschläge wurde das Ensemble mehrfach ausgezeichnet (z.B. Echo Klassik 2010, Rheingau Musik Preis 2012).

Die Lautten Compagney ist regelmäßig zu Gast auf bedeutenden nationalen und internationalen Konzertpodien und Festivals, so u. a. im Konzerthaus und im Radialsystem V Berlin, im Gewandhaus Leipzig, der Frauenkirche Dresden, dem Concertgebouw Amsterdam, dem Wiener Musikverein, der Warschauer Philharmonie, beim Rheingau Musik Festival, den



Händel-Festspielen Halle, beim Mosel Musikfestival, Boswiler Sommer, Lucerne Festival, Oude Muziek Festival in Utrecht und bei den Tagen Alter Musik in Herne.

Große Werke der geistlichen Vokalmusik erarbeitet die Lautten Compagney mit international renommierten Vokalensembles, die ihre musikalische Entdeckungsfreude teilen. Zusammen mit amarcord entstand zuletzt eine von der Kritik gefeierte Interpretation von Monteverdis Marienvesper sowie eine Einspielung der Bach-Motetten in einem ungewöhnlich farbigen Klangbild. Mit dem Calmus Ensemble Leipzig

gelang ein frischer Blick auf Bachs Choräle. Zahlreiche weitere CD-Veröffentlichungen dokumentieren ebenfalls den außerordentlichen Rang und die Vielfalt des künstlerischen Schaffens der Lautten Compagney.

Zweimal jährlich laden Wolfgang Katschner und die Lautten Compagney zu ihrem Festival AEQUINOX ein, den Musiktagen zur Tag- und Nachtgleiche im brandenburgischen Neuruppin. Seit 2014 sind die Barockmusiker zudem *Ensemble in Residence* beim Festival Alte Musik Bernau.

Singe Seele, Gott zum Preise,
Der auf solche weise Weise
Alle Welt so herrlich schmückt.
Der uns durchs Gehör erquickt,
Der uns durchs Gesicht entzückt,
Wenn er Bäum' und Feld beblühet,
Sei gepreiset, sei gerühmet!

Süßer Blumen Ambraflocken,
Euer Silber soll mich locken
Dem zum Ruhm, der euch gemacht,
Da ihr fall't; will ich mich schwingen
Himmelwärts, und den besingen,
Der die Welt hervorgebracht.

Brich mein Herz, zerfließ in Tränen,
Jesus' Leib zerfließt in Blut.
Hör sein jämmerliches Ächzen,
Schau, wie Zung' und Lippen lechzen,
Hör sein Wimmern, Seufzen, Sehnen,
Schau, wie ängstlich er tut.

Süße Stille, sanfte Quelle
Ruhiger Gelassenheit!
Selbst die Seele wird erfreut,
Wenn ich mir nach dieser Zeit,
Arbeitsamer Eitelkeit,
Jene Ruh vor Augen stelle,
Die uns ewig ist bereit.

Meine Laster sind die Stricke,
Seine Ketten meine Tücke,
Meine Sünden binden ihn.
Diese trägt er, mich zu retten,
Damit ich der Höllen Ketten
Mög' entfliehen.

Wisch ab der Tränen scharfe Lauge
Steh, sel'ge Seele, nun in Ruh'!
Sein ausgesperrter Arm und sein geschlossen Auge
Sperrt dir den Himmel auf
Und schließt die Höllen zu.

Meine Seele hört im Sehen,
Wie, den Schöpfer zu erhöhen,
Alles jauchzet, alles lacht.
Höret nur, des erblühnden
Frühlings Pracht
Ist die Sprache der Natur,
Die uns deutlich durchs Gesicht,
Allenthalben mit uns spricht.

In den angenehmen Büschen,
Wo sich Licht und Schatten mischen,
Sucht sich in stiller Lust
Aug' und Herze zu erfrischen;
Dann erheb't sich in der Brust
Mein zufriedenes Gemüte,
Und lobsingt des Schöpfers Güte.

Das zitternde Glänzen der spielenden
Wellen
Versilbert das Ufer, beperlet den Strand.
Die rauschenden Flüsse, die sprudelnden
Quellen
Bereichern, befruchten, erfrischen das Land,
Und machen in tausend vergnügenden Fällen
Die Güte des herrlichen Schöpfers bekannt.

Die ihr aus dunklen Grüften
Den eitlen Mammon grabt,
Seht, was ihr hier in Lüften
Für reiche Schätze habt.
Sprecht nicht, es ist nur Farb' und Schein,
Man zählt und schließt es nicht im Kasten ein.

Sünder, schaut mit Furcht und zagen
Eurer Sünden Scheusal an,
Da derselben Straf' und Plagen
Gottes Sohn kaum tragen kann.

Was Bärenatzen, Löwenklauen
Trotz ihrer Wut sich nicht getrauen,
Tust du, verruchte Menschenhand!
Was Wunder, dass in höchster Eile
Der wilden Wetter Blitz und Keile
Dich Teufelswerkzeug nicht verbrannt?

Flammende Rose, Zierde der Erden,
Glänzender Gärten bezaubernde Pracht!
Augen, die deine Vortrefflichkeit sehen,
Müssen vor Anmut erstaunet, gestehen,
Dass dich ein göttlicher Finger gemacht.

Jesu! Jesu, dich mit unsern Seelen zu vermählen,
Schmilzt dein liebend Herz vor Liebe;
Ja, du gießest in die Glut
Statt des Öls für heiße Triebe
Dein vor Liebe wallend Blut.

Künftger Zeiten eitler Kummer
Stört nicht unsern sanften Schlummer;
Ehrgeiz hat uns nie besiegt.
Mit dem unbesorgten Leben,
Das der Schöpfer uns gegeben,
Sind wir ruhig und vergnügt.

An earthly delight in God
George Frideric Handel's arias to
texts by Barthold Heinrich Brockes

George Frideric Handel's cycle of the *Nine German Arias*, as recorded here, has only been in existence since 1921, when they were first published. Since that time, they have been subsumed under a title which seems to suggest to the public a closed cycle of works. In fact, it is not known when and for which occasion this music was written, how the arias should be scored and whether they were conceived as a cycle. As a result, a prescribed performing sequence does not exist. The only source is a working manuscript in the British Library which does not contain specific information regarding scoring, phrasing, ornaments or figured bass; furthermore, revisions and corrections have rendered it difficult to read. Each new published edition therefore represents an interpretation of the surviving fragments. Given this point of departure, it is impressive how well established these arias are in today's concert repertoire.

With the aid of biographical information relating to George Frideric Handel (1685-1759) and the poet Barthold Heinrich Brockes (1680-1747), the genesis of the *Nine German Arias* can largely be reconstructed. Alongside the two authors, the cities of Halle and Hamburg, as well as Pietism as practised in Halle, played an important role. Brockes studied at the University of Halle between 1702 and 1704 and subsequently returned to his home city of Hamburg. He arranged concerts in his home both in Halle and in Hamburg. In 1721, Brockes first published his collection of poems *Irdisches Vergnügen in GOTT, bestehend in Physicalisch- und Moralischen Gedichten* [An earthly delight in God, consisting of physical and moral poems]. It is probably safe to assume that Brockes intended his texts, written in the form of cantatas with recitatives and arias, to be set to music.

The aria *Künft'ger Zeiten eitler Kummer*, which was set by Handel, was only included in the second edition of the first volume which appeared in 1724. In 1727,

volume two of *Irdisches Vergnügen* was published, also containing ten arias from volume one, as well as the comment that the "world-famous virtuoso, Mr Handel, has set the same to music in a most special manner". Further clues are provided by the types of paper Handel used for his operas written in 1724 and 1725, indicating that Handel would most probably have composed his arias from 1724, completing them no later than 1727, and that they were written in London. Like Brockes, Handel had also enrolled at the University of Halle in 1702, moving to Hamburg in the following year in order to find work as a musician. In 1706 Handel left Hamburg for Italy. He must therefore have met Brockes between 1702 and 1706, which was later to result in two collaborations between them. In 1716, Handel set the passion oratorio *Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Jesus* which was premiered in Hamburg in 1719. Brockes presumably commissioned Handel to write the German arias at a later stage, or provided inspiration for them – at this

point we can only speculate. These two projects are the only surviving examples of Handel setting texts in his native German tongue for voice and an obbligato solo instrument. The linguistic idiom results in particular stylistic features of the two works as, to a large extent, the texts predetermine character and sound.

The proximity of these works induced me to create a programme which combined the German arias with arias from the *Brockes Passion*. The textual content of the arias seems to be influenced by Pietism. To depict Pietism here would go well beyond the scope of this note but, in the briefest possible description, it could be defined as a reformation of the reformation. In Halle, Philipp Jacob Spener (1635-1705) and August Hermann Francke (1663-1727) were at the centre of this influential movement, according to which music played a vital role in conveying faith. Handel and Brockes must also have studied the ideas of Pietism; Brockes' texts appear strongly influenced by this school of thought.

If one examines the songs of Johann Anastasius Freylinghausen's (1670-1739) *Spiritual Songbook*, written at the Francke Foundations in Halle, one encounters the intimate, ardent manner which is also characteristic of Handel's German arias. Handel, of course, did not need to borrow from Freylinghausen's songbook. However, if we today look into the spirituality of the Halle Pietism, the intellectual and spiritual background of the German arias also begins to open up.

As mentioned above, there are no indications concerning the scoring of Handel's *Nine German Arias*. The arias in the *Brockes Passion* are written for strings, oboe and basso continuo. The smallest possible combination to perform the *Nine German Arias* in an intimate domestic setting would consist of a singer, a violin and a harpsichord.

We have opted for colourful sonorities, including all conceivable possibilities. The obbligato instrumental part is taken in turn by a flute, oboe and violin, also playing together. These instruments are also featured in the *Brockes Passion*. In the aria

Brich mein Herz, zerfließ in Tränen (track 3), the violin part is played by a viola da gamba, giving this piece an especially personal character. The continuo is shared by organ, harpsichord, harp, lute, theorbo, bassoon and cello, providing a richly sonorous base for the texts and melodies of the solo parts.

Whether they were conceived as a cycle and for whatever occasion they may have been written – today, nearly three hundred years later, Brockes' and Handel's spiritual reflections of the early eighteenth century continue to fascinate us with their timeless musical message.

*Oh people, may this book show you,
how easily the beautiful construction of the world,
which you now, through avarice, jealousy,
pride and splendour
sadly turn into hell yourselves,
could become a heaven for you all.
Oh Lord! Open my understanding!*

*Grant me wisdom and insight,
to look upon the essence of things,
and to venerate you in them,
as everything teaches us to honour you.*

*Not only heaven's space, and the sun's light,
not the planets' size alone;
also a speck of dust is worth admiring.*
(from the second edition of Brockes'
Irdisches Vergnügen in Gott)

Wolfgang Katschner

Translation: Viola Scheffel



INA SIEDLACZEK

Ina Siedlaczek has gained an outstanding reputation in Germany and internationally, both on the concert platform and as a recording artist. Alongside classical oratorio repertoire she has become a specialist in the vocal music of the period before Johann Sebastian Bach. She appears as a sought-after soloist, as well a member or guest of ensembles who have also specialised in this era. These include groups such as Amarcord, New York Polyphony, the Boston Early Music Festival Ensemble, Hamburger Ratsmusik and the Lautten Compagny.

Ina Siedlaczek regularly appears at renowned festivals including the Rheingau Musik Festival, Thüringer Bachwochen, Barocktage Melk, Landshuter Hofmusiktage, Händel-Festspiele Halle, Kasseler Musiktage and the Boston Early Music Festival. She works with conductors such as Ton Koopman, Wolfgang Katschner and Ralf Otto. She has toured in Poland, Italy, France, Belgium, Luxembourg, Austria, the Netherlands and the USA.

Ina Siedlaczek complemented her vocal studies in Heidelberg and Mann-



heim by attending masterclasses given by Emma Kirkby and Barbara Schlick; she was also a Cusanuswerk scholar and took part in the excellence course “Barock vocal” at the Mainz Musikhochschule where she received coaching from Andreas Scholl and Ton Koopman.

In 2013 the culture foundation at Marienmünster named her “artist in residence”. Numerous CD and radio recordings document her artistic pedigree. In 2015, her solo debut at audite, *Fortuna scherzosa*, met with much

acclaim and received a nomination for the International Classical Music Awards.

LAUTTEN COMPAGNEY

The Lautten Compagney is one of Germany's most renowned and creative baroque ensembles. For nearly three decades, the ensemble's concerts under Wolfgang Katschner's artistic direction have fascinated its audiences. These "early musicians" consistently and effortlessly translate the musical language of the baroque era for today's listeners with an infectious enthusiasm as well as innovative concepts. Whether performing as a soloistic chamber ensemble or as an opera orchestra, the ensemble always overcomes boundaries and seeks encoun-

ters with new sounds and different art forms. The ensemble has been awarded several prizes for its exciting musical bridge building (e.g. Echo Klassik 2010, Rheingau Musik Preis 2012).

The Lautten Compagney regularly performs at major national and international concert halls and festivals, including the Konzerthaus and Radialsystem V in Berlin, Leipzig Gewandhaus, Dresden Frauenkirche, Amsterdam Concertgebouw, Vienna Musikverein, Warsaw Philharmonic Hall, Rheingau Musik Festival, Händel-Festspiele Halle, Mosel



Musikfestival, Boswiler Sommer, Lucerne Festival, Oude Muziek Festival in Utrecht and the Tage Alter Musik in Herne.

For masterpieces of the sacred vocal repertoire, the Lautten Compagney joins forces with international renowned vocal ensembles who share their enthusiasm for discovering music. Most recently, together with amarcord, the Lautten Compagney have released a critically acclaimed interpretation of the Monteverdi Vespers as well as a recording of the Bach Motets with unusually colourful sonorities. Alongside the Calmus Ensemble Leipzig they realised

a fresh reading of Bach chorales. Numerous further CD releases also document the extraordinary quality and diversity of the Lautten Compagney's artistic output.

Twice each year, Wolfgang Katschner and the Lautten Compagney invite audiences to their music festival AEQUINOX in the Brandenburg town of Neuruppin. In 2014, they were made "ensemble in residence" at the Festival Alte Musik Bernau.

Singe Seele

Sing, my soul, in praise of God,
Who, so wisely,
Adorns the world so gloriously.
He, who revives our ears,
He, who delights our eyes,
When he makes trees and fields come into bloom,
Let him be lauded and praised!

Süßer Blumen Ambralflocken

Sweet flowers' perfumed petals,
Your riches shall attract me
To the glory of him who has created you.
As you fall, I shall soar
Heavenwards, praising him
Who has created the world.

Brich mein Herz

Break, my heart, dissolve in tears;
Jesus' body dissolves in blood.
Hear his pitiful moaning,
See how his tongue and lips are thirsting,
Hear his wailing, sighing, longing,
See how he is afraid.

Süße Stille, sanfte Quelle

Sweet peace, gentle source
Of quiet serenity.
Even my soul rejoices
When, after all this time of

Industrious vanity,
I contemplate the peace
Which awaits us for eternity.

Meine Laster sind die Stricke

My vices are his ropes,
His chains my deceits,
My sins have bound him.
He wears them to save me,
So I may escape the chains
Of hell.

Wisich ab der Tränen scharfe Lauge

Wipe away the acid tears,
Rest, blessed soul, at last.
His locked arms and his closed eyes
Open the gates of heaven for you
And close hell shut.

Meine Seele hört im Sehen

My soul hears through seeing
How all creatures rejoice and cheer
To magnify the creator.
Hear, the blossoming
Splendour of spring
Is the language of nature
Which, through sight, speaks
Clearly to us everywhere.

In den angenehmen Büschen

In these pleasant bushes,
Where light and shade blend,
Eye and heart seek
To refresh themselves in quiet joy.
My contented soul
Is then uplifted in my bosom,
Praising the creator's graciousness.

Das zitternde Glänzen

The glistening sheen of the dancing waves
Silters the shore and bepearls the beach.
Rushing rivers and bubbling springs
Enrich, fertilise and refresh the land,
Announcing in a thousand delightful ways
The goodness of our glorious creator.

Die ihr aus dunklen Grüften

You, who from dark vaults
Dig out futile mammon,
Behold the rich treasures
Of the open air.
Do not say it's merely colour and light:
It cannot be counted and locked up in
coffers.

Sünder, schaut mit Furcht und Zagen

Sinners, look upon the beast of your sins
With fear and worry,
For their punishments and torments
Can hardly be borne by the son of God.

Was Bärenatzen, Löwenklauen

What a bear's paw and a lion's claw
Dare not despite their rage,
Is committed by you, O wicked hand of man!
Is it not a miracle that, in greatest haste,
The wild weather's lightning and rage
Has not burnt you, O devil's work?

Flammende Rose

Flaming rose, ornament of the world,
Enchanting splendour of radiant gardens!
Eyes which behold your glory
Must, astonished at such grace, confess,
That you were made by a divine finger.

Jesu! Jesu, dich mit unsern Seelen

Jesu! Jesus, to marry our souls,
Your loving heart melts with love;
Yes, you pour into the embers
Not oil for hot desire
But your blood, boiling with love.

Künftger Zeiten eitler Kummer

Vain sorrows for future times
Do not disturb our gentle slumber,
Ambition has never vanquished us.
With the carefree life
That the creator has given us
We are quietly content.

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

NEUN DEUTSCHE ARIEN, HWV 202-210

BROCKES-PASSION, HWV 48

Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Jesus

- ① Singe Seele, Gott zum Preise, HWV 206 [4:33]
- ② Süßer Blumen Ambraflocken, HWV 204 [5:45]
- ③ Brich mein Herz, zerfließ in Tränen, HWV 48 [5:13]
- ④ Süße Stille, sanfte Quelle, HWV 205 [4:07]
- ⑤ Meine Laster sind die Stricke, HWV 48 [2:36]
- ⑥ Wisch ab der Thränen scharfe Lauge, HWV 48 [4:35]
- ⑦ Meine Seele hört im Sehen, HWV 207 [6:11]
- ⑧ In den angenehmen Büschen, HWV 209 [3:13]
- ⑨ Das zitternde Glänzen
der spielenden Wellen, HWV 203 [5:28]
- ⑩ Die ihr aus dunklen Grüften, HWV 208 [4:51]
- ⑪ Sünder, schaut mit Furcht
und Zagen, HWV 48 [1:55]
- ⑫ Was Bärenatzen, Löwenklauen trotz
ihrer Wut sich nicht getrauen, HWV 48 [3:28]
- ⑬ Flammende Rose,
Zierde der Erden, HWV 210 [5:24]
- ⑭ Jesu! Jesu, dich mit unsern Seelen
zu vermählen, HWV 48 [1:50]
- ⑮ Künft'ger Zeiten eitler Kummer, HWV 202 [5:13]

Gesamtspielzeit: 64:30

